

Klares Ja zum Rosensteintunnel

Verkehr Der Gemeinderat billigt auch die von der SPD geforderten 22 Rückbaumaßnahmen. *Von Wolfgang Schulz-Braunschmidt*

Der Gemeinderat hat gestern den Beginn der Vorarbeiten zum Bau des 194 Millionen Euro teuren Rosensteintunnels unter dem geschützten Landschaftspark mit deutlicher Mehrheit beschlossen. Dafür stimmten 35 der 60 Stadträte, darunter waren auch sieben Stimmen aus der zehnköpfigen SPD-Fraktion. Gegen den Tunnel votierten Grüne, SÖS/Linke und der „Republikaner“.

Auch der Antrag der SPD-Fraktion, den Schleichverkehr in den umliegenden Stadtbezirken durch 22 flankierende Maßnahmen einzudämmen, fand mit 35 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen auf SPD-Seite eine klare Mehrheit. Sieben der zehn SPD-Stadträte hatten die Annahme des Antrags vorab zur Bedingung für ihr Ja zum Tunnelbau gemacht. Die Verkehrsberuhigung kostet angeblich drei Millionen Euro. Die Mittel sollen 2012/2013 zur Verfügung stehen.

SPD-Fraktionschefin Roswitha Blind begründete gestern die Zustimmung der Fraktion zum Tunnel trotz des gegenteiligen Beschlusses der SPD-Kreiskonferenz am 12. Mai. Damals hatten sich 47 Delegierte gegen und 43 für den Tunnelbau ausgesprochen. Dennoch hatte die Ratsfraktion die Abstimmung im Gemeinderat freigegeben. „Der Bau des Rosensteintunnels ist Voraussetzung für eine städtebauliche Aufwertung der Prag- und Neckartalstraße“, er-

klärte Blind. An der Wilhelma könne dann ein Stück „Stadt am Fluss“ entstehen, weil der dort belastete Straßenzug von drei auf zwei Spuren zurückgebaut und begrünt werden könne. Außerdem biete die höhere Kapazität des neuen Tunnels die Chance, den bis jetzt parallel zur B 10 durch Wohngebiete verlaufenden Schleichverkehr durch Rückbauten wieder auf die B 10 zu verlagern. „Zusätzlichen Verkehr wollen wir nicht“, sagte Blind. Man wolle aber die Wohngebiete an der Schöne-, Tal-, Hack- und Neckarstraße entlasten. Dadurch nehme der Verkehr auf der B 10 zu. „Das ist aber ein kanalisierter Verkehr“, so die SPD-Fraktionschefin. Auch die Firmen an der B 10 seien auf eine gute Verkehrsinfrastruktur angewiesen. „Ein Tunnel ist die eleganteste Art, mit dem Verkehr umzugehen.“

Der Grünen-Stadtrat Michael Kienzle kritisierte die Haltung der SPD wegen der hohen Feinstaubwerte als „Griff zu den alten Instrumenten der Verkehrspolitik“. Der Rosensteintunnel sei unangemessen und finanziell nicht zu vertreten. Auch SÖS-Stadtrat Gangolf Stocker votierte gegen den Bau. Bereits der Ausbau der Heilbronner Straße und des Tunnels am Prag-sattel habe viel mehr Verkehr angezogen.

Die Fraktionen von CDU, FDP und Freien Wählern votierten für das Bauvorhaben und den SPD-Antrag. „Heute ist der Startschuss für den Tunnelbau und damit ein guter Tag für Cannstatt und den Stuttgarter Norden“, sagte CDU-Stadtrat Philipp Hill. Auch die von der SPD vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung seien sinnvoll und realisierbar. FDP-Fraktionschefin Rose von Stein bezeichnete den Tunnel als eine sinnvolle Infrastrukturmaßnahme. „Die Mobilität darf nicht im Stau steckenbleiben“, sagte Jürgen Zeeb, der Fraktionschef der Freien Wähler.

Bei den gestern als Startschuss für den Tunnelbau beschlossenen Vorarbeiten für knapp fünf Millionen Euro geht es um die Verlegung von Versorgungsleitungen zwischen dem Wilhelmatheater und der König-Karls-Brücke. Die Stadt hatte vorab darauf

hingewiesen, dass ein Nein zu dem Projekt zum Verlust des zeitlich befristeten Landeszuschusses von bis zu 115 Millionen Euro führen würde. Die Stadt muss 80 Millionen aufbringen und einen Teil der Zuschüsse in Höhe von 29 Millionen Euro vorfinanzieren. Der Tunnelbau soll Ende 2011 beginnen, 2017 können die ersten Fahrzeuge durch die beiden 1,1 Kilometer langen Röhren rollen. Diese führen dann auf Höhe der Stadtbahnhaltestelle an der Pragstraße in den Park und unterqueren ihn in einer Tiefe von bis zu 23 Metern. Das südliche Portal liegt beim Elefantsteg.

„Ein Tunnel ist die eleganteste Art mit dem Verkehr umzugehen.“

Roswitha Blind,
SPD-Fraktionschefin